

# EINUNG EFÄRBT EMÜTE

freitag,  
17. juni 2016  
trogen (ar)

10 JAHRE UND 100 KANTATEN: FEIERN SIE MIT!  
dienstag, 21. juni 2016, forum st. katharinen (sg)



J.S. Bach-Stiftung  
St. Gallen



*freitag, 17. juni 2016, trogen (ar)*

2

*«ein ungefärbt gemüte»*

Kantate BWV 24 zum 4. Sonntag nach Trinitatis

für Alt, Tenor und Bass

Vokalensemble, Oboe I+II, Oboe d'amore I+II, Tromba,

Streicher und Basso continuo

---

*17.30 uhr, evangelische kirche, trogen*

Musikalisch-theologische Werkeinführung

mit Rudolf Lutz und Karl Graf (Vor Anmeldung!)

*anschliessend*

Kleiner Imbiss und Getränke im Saal der «Krone», Trogen

*eintritt: fr. 40.-*

---

*19 uhr, evangelische kirche, trogen*

Erste Aufführung der Kantate

Reflexion über den Kantatentext: Aleida Assmann

Zweite Aufführung der Kantate

*eintritt: kategorie a 50.-, kategorie b 40.-, kategorie c 10.-*

## *ausführende*

### *solisten*

3

Marianne Beate Kielland, Alt; Daniel Johannsen, Tenor;

Dominik Wörner, Bass

### *chor der j. s. bach-stiftung*

Sopran	Lia Andres, Mirjam Berli, Olivia Fündeling, Noëmi Sohn Nad, Alexa Vogel, Anna Walker
Alt	Jan Börner, Antonia Frey, Liliana Lafranchi, Damaris Rickhaus, Lea Scherer
Tenor	Marcel Fässler, Manuel Gerber, Sören Richter, Nicolas Savoy
Bass	Fabrice Hayoz, Valentin Parli, Daniel Pérez, Retus Pfister, William Wood

### *orchester der j. s. bach-stiftung*

Violine	Renate Steinmann, Monika Baer, Yuko Ishikawa, Elisabeth Kohler, Olivia Schenkel, Anita Zeller
Viola	Susanna Hefti, Martina Zimmermann, Matthias Jäggi
Violoncello	Martin Zeller, Bettina Messerschmidt
Violone	Guisella Massa
Oboe / Oboe d'amore	Kerstin Kramp, Ingo Müller
Tromba	Patrick Henrichs
Fagott	Susann Landert
Orgel	Nicola Cumer
Cembalo	Thomas Leininger
<i>leitung</i>	Rudolf Lutz

*reflexion*

4

Aleida Assmann studierte Anglistik und Ägyptologie an den Universitäten Heidelberg und Tübingen. Nach Promotion (1977) und Habilitation (1992) in Heidelberg wurde sie auf den Lehrstuhl für Anglistik und Allgemeine Literaturwissenschaft an der Universität Konstanz berufen, den sie von 1993–2014 innehatte. Sie erhielt Fellowships (Wissenschaftskolleg zu Berlin, Aby-Warburg-Haus Hamburg) und Gastprofessuren der Universitäten Rice, Princeton, Yale, Chicago und Wien. Zu ihren besonderen Ehrungen gehören der Ehrendoktor der theologischen Fakultät der Universität Oslo (2008), der Max-Planck-Forschungspreis (2009) und der Heineken-Preis für Geschichte (2014). Ihre Forschungsthemen sind individuelles und kulturelles Gedächtnis, Trauma, Funktionen des Archivs, Formen des Vergessens. Aktuelle Publikationen: Erinnerungsräume (4. Aufl. 2009), Der lange Schatten der Vergangenheit (2006), Einführung in die Kulturwissenschaft. Grundbegriffe, Themen, Fragestellungen (3. Aufl. 2011); Das neue Unbehagen an der Erinnerungskultur (2013); Ist die Zeit aus den Fugen? Aufstieg und Niedergang des Zeitregimes der Moderne (2013); Im Dickicht der Zeichen (2015).

## *bwv 24: «ein ungefärbt gemüte»*

*textdichter nr. 1, 2, 4 und 5: erdmann neumeister, 1717*

*nr. 3: matthäus 7, 12*

*nr. 6: johann heermann 1630*

5

*erstmalige aufführung: 4. sonntag nach trinitatis,*

*20. Juni 1723*

### *1. arie (alt)*

Ein ungefärbt Gemüte

an teutscher Treu und Güte

macht uns vor Gott und Menschen schön.

Der Christen Tun und Handel,

ihr ganzer Lebenswandel

soll auf dergleichem Fuße stehn.

### *2. rezitativ (tenor)*

Die Redlichkeit

ist eine von den Gottesgaben.

Daß sie bei unsrer Zeit

so wenig Menschen haben,

das macht, sie bitten Gott nicht drum.

Denn von Natur geht unsers Herzens Dichten

mit lauter Bösem um;

soll's seinen Weg auf etwas Gutes richten,

so muß es Gott durch seinen Geist regieren

und auf die Bahn der Tugend führen.

Verlangst du Gott zum Freunde,  
so mache dir den Nächsten nicht zum Feinde  
durch Falschheit, Trug und List.

Ein Christ

6 soll sich der Tauben Art bestreben  
und ohne falsche Tücke leben.  
Mach aus dir selbst ein solches Bild,  
wie du den Nächsten haben willst.

*3. chor*

Alles nun, das ihr wollet,  
daß euch die Leute tun sollen,  
das tut ihr ihnen.

*4. rezitativ (bass)*

Die Heuchelei  
ist eine Brut, die Belial gehecket;  
wer sich in ihre Larve steckt,  
der trägt des Teufels Liberei.  
Wie? lassen sich denn Christen  
dergleichen auch gelüsten?  
Gott sei's geklagt! die Redlichkeit ist teuer.  
Manch teuflisch Ungeheuer  
sieht wie ein Engel aus:  
Man kehrt den Wolf hinein,  
den Schafspelz kehrt man raus.  
Wie könnt es ärger sein?

Verleumden, Schmähn und Richten,  
Verdammen und Vernichten  
ist überall gemein.  
So geht es dort, so geht es hier.  
Der liebe Gott behüte mich dafür!

7

*5. arie (tenor)*

Treu und Wahrheit sei der Grund  
aller deiner Sinnen;  
wie von außen Wort und Mund,  
sei das Herz von innen.  
Gütig sein und tugendreich,  
macht uns Gott und Engeln gleich.

*6. choral*

**O Gott, du frommer Gott,  
du Brunnquell aller Gaben,  
ohn den nichts ist, was ist,  
von dem wir alles haben,  
gesunden Leib gib mir,  
und daß in solchem Leib  
ein unverletzte Seel  
und rein Gewissen bleib.**

## *zum kantatentext*

Das Evangelium dieses Sonntages ist ein Abschnitt aus der Bergpredigt in der Überlieferung des Lukas (6,36–42): «Seid barmherzig, wie euer Vater barmherzig ist! Und richtet nicht, so werdet ihr nicht gerichtet werden.» Der Textdichter Erdmann Neumeister übersteigerte diese Worte und schuf im Rahmen seiner mehrfach wieder aufgelegten Jahrgangslibretti daraus eine Busspredigt zum Thema Redlichkeit und Heuchelei. Bach hat aus dieser Vorlage mit ihrem in die Mitte gesetzten Bibeldictum eine von der Form und Besetzung her sehr eigenwillige und einprägsame Kirchenmusik geschaffen.

*weitere theologische und musikalische hinweise, verfasst von anselm hartinger und karl graf, finden sich auf der innenseite – aufgeklappt können sie gleichzeitig mit dem kantatentext gelesen werden.*

# *theologisch-musikalische anmerkungen*

## **1. Arie**

Die Redeweise von «teutscher Treu und Güte» hatte zu Bachs Zeit noch nicht den dominant nationalistischen Charakter, den sie später erhalten hat. Sie bedeutet, ohne Umschweife zu reden und unverstellte Treue und Güte zu üben, was im politischen Diskurs des Reiches allenfalls gewisse gegen die habsburgische Dynastie gerichtete bzw. antikatholische Beimengungen enthalten konnte. Diese kernige Einigkeit und Direktheit wird durch die Unisono-Besetzung der Streicher hervorgehoben, deren markante Tonwiederholungen und etwas bärbeissige Melodieglieder sich bewusst von jeder Verkünstelung distanzieren. Auch der Gestus eines kantigen Menuetts verweist eher auf bürgerliche Einfältigkeit und Rechtschaffenheit denn auf zweideutig-höfische Eleganz.

## **2. Rezitativ**

«Unsers Herzens Dichten» ist von Natur aus zum Bösen geneigt. Das heisst aber nicht, dass es nicht auch zum Guten fähig ist, wenn «eine von den Gottesgaben» in ihm wirkt. Der Ausdruck «Taubenart» bezieht sich auf das Jesuswort: «Seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben» (Matthäus 10,16). Wie oft in ausgedehnten Rezitativen kulminiert der Satz in einem Schlüsselwort mit moralischer Botschaft («Mach aus dir selbst ein solches Bild, wie du den Nächsten haben willst»), dem Bach durch ariose Verlängerung besonderes Gewicht verleiht.

## **3. Chor**

Im Zentrum der Kantate steht die «Goldene Regel» (Matthäus 7,12), die in der Sprichwortüberlieferung meistens negativ formuliert wird, von Jesus aber ins Positive gewendet wurde. Bach hat dieses kurze Diktum durch eine überraschend ausgedehnte zweiteilige Vertonung auch musikalisch ins Zentrum der Kantate gestellt und damit auf einer Linie mit Neumeisters dichterischen Intentionen das Bibelwort als Inspirationsquelle und unverrückbares Korrektiv aller modischen Kirchenpoesie kenntlich gemacht. Ein concertoartiger erster Teil, der im blockhaften Wechsel von Choreinwürfen und Orchesterintermezzi beginnt und schliesst und in seinem Mittelabschnitt zu einer stärkeren Integration der Stimmen und Klanggruppen fortschreitet, wird von einer geschwinden Dop-

pelfuge abgelöst, deren durchgehaltene Stimmpaare die Reziprozität der Forderung verdeutlichen: Nur was ich selbst vorlebe, kann ich von anderen glaubhaft fordern. Durch die teils eigenständige Führung der Instrumentalstimmen entsteht ein komplexes Satzgebilde; welches Blechblasinstrument Bach für die markante Partie des «Clarino» konkret im Auge hatte, ist quellenmässig nicht sicher zu sagen.

## **4. Rezitativ**

Dem Jesuswort lässt der Dichter eine Moralpredigt über die Heuchelei folgen: Von Belial (Teufel) ist die Heuchelei ausgebrütet worden. Wer sich mit Heuchelei tarnt, der trägt «des Teufels Liberei» (Livrée, Dienstkleid mit Abzeichen). Unbegreiflich, dass auch Christen der Heuchelei verfallen und sich wie Wölfe im Schafspelz verhalten. Es folgt daher die Bitte: «Der liebe Gott behüte mich dafür (= davor).» Die zugefügten Streicherstimmen verleihen dem Accompagnato einen teuflisch gleissenden Charakter; vor diesem Hintergrund wirkt das ariose Schlussgebet in seiner schlichten Gottsuche besonders überzeugend.

## **5. Arie**

Die Gedanken kehren nochmals zur Eingangsarie zurück. Treue und Wahrheit sollen das Fundament christlicher Existenz sein, Gütigkeit im Sinne Gottes, der die Menschen «wenig geringer als Engel» gemacht hat (Psalm 8,6). Bach greift in der Stimmführung auf kanonische Techniken zurück, die offenkundig den Aspekt der Nachfolge als «Treue» zu Gottes Wort und Christi Beispiel hervorheben. Die Strenge der Anlage wird dabei durch den warmen und sinnlichen Klang der Liebesoben emblematisch aufgehellt.

## **6. Choral**

Die erste Strophe dieses Liedes von Johann Heermann ist das passende Gebet der Gemeinde nach dieser Predigt. Die Option für einen Schlusschoral mit gebetsartigen instrumentalen Zeilenzwischenspielen wertet den Satz deutlich auf und spricht für Bachs Bemühen, die Hörergemeinde in seinem ersten Amtsjahr immer wieder zu überraschen und für sein Projekt zu gewinnen. Die tief liegenden Tonwiederholungen der Trompete (?) binden den Schlusschoral dabei subtil an die «deutsch-rechtgläubige» Motivik der Eingangsarie.

## *hinweise*

Das Parkplatzangebot in Trogen (AR) ist beschränkt. Zusätzliche Parkplätze beim Feuerwehrdepot (Parkplatz Spitzacker). Trogenerbahn ab St.Gallen HB im Viertelstundentakt. *Hinweis: Die Umbauten am St.Galler Bahnhof verhindern die Benützung des bisherigen Abfahrtsortes. Für den Bahnbetrieb steht eine provisorische Haltestelle an der Bahnhofstrasse beim Restaurant Dufour bereit. Genaue Abfahrtszeiten: [www.fahrplan.sbb.ch](http://www.fahrplan.sbb.ch)*

Wegen Ton- und Bildaufzeichnungen kann während den Aufführungen kein Einlass gewährt werden.

## *nächste veranstaltungen*

*dienstag, 21. juni 2016, forum st.katharinen (sg)*

10–16 Uhr: Vorführung der musikalischen Collage «Bach im Fluss» in bester Ton- & Bildwiedergabe (Eintritt frei)

*freitag, 19. august 2016, teufen (ar)*

*«ein feste burg ist unser gott»*

Kantate BWV 80 zum Reformationstag